

Thema: Wenn das Wetter verrücktspielt – Warum sich Hausbesitzer jetzt vor Naturkatastrophen schützen sollten!

Beitrag: 2:00 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Hausdächer, die unter einer dicken Schneelast einzubrechen drohen. Damit hatten in diesem Winter viele Hausbesitzer zu kämpfen. Schon bald beginnt die Starkregen-Saison und damit steigt die Gefahr lokaler Überschwemmungen und Hochwasser. Warum das für Immobilienbesitzer schon jetzt ein Thema ist, weiß Oliver Heinze.

Sprecher: 2014 Münster, 2016 Gebiete Bayerns und Baden-Württembergs, 2017 Berlin und Brandenburg, 2018 Wuppertal: Extreme Niederschläge haben in den vergangenen Jahren immer häufiger ganze Städte überschwemmt und große Schäden verursacht. Aufgrund des Klimawandels erwarten Forscher, dass es Starkregen immer öfter geben wird. Ein Phänomen, das jeden treffen kann.

O-Ton 1 (Oliver Hauner, 26 Sek.): „Überall in Deutschland - auch und gerade abseits der Flüsse. Meteorologen wissen zwar, wann ein Tiefdruckgebiet eine Region erreicht. Aber wo und wie viel es genau regnet, das können sie nicht exakt vorherbestimmen. Die Ereignisse sind sehr lokal und die Kanalisation auch schnell überfordert. Häuser sind dann binnen weniger Minuten überflutet. Die Schäden sind immens. Kommen dann noch Hanglagen hinzu, erreicht das strömende Wasser eine hohe Geschwindigkeit – und die Zerstörungskraft wächst.“

Sprecher: So Oliver Hauner vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV). Laut Deutschem Wetterdienst beginnt die Starkregen-Saison im Mai und endet im September. Vor allem Hausbesitzer sollten dann abgesichert sein.

O-Ton 2 (Oliver Hauner, 27 Sek.): „Die meisten Hausbesitzer haben eine Wohngebäudeversicherung abgeschlossen. Die enthält in der Regel aber nur die Gefahren Feuer, Sturm und Hagel. Starkregenereignisse sind nicht automatisch mitversichert. Wer sein Haus oder Inventar dagegen absichern will, braucht einen sogenannten erweiterten Naturgefahrenschutz. Den kann man als Zusatzbaustein problemlos zur bestehenden Wohngebäude- oder Hausratversicherung ergänzen. In neueren Policen ist dieser Baustein oft schon drin, in älteren jedoch nicht.“

Sprecher: Hierzulande betrifft das etwa zehn Millionen Häuser. Deren Eigentümer müssten die Schäden nach so einer Naturkatastrophe aus eigener Tasche zahlen. Auf staatliche Hilfe sollten sie jedenfalls nicht hoffen.

O-Ton 3 (Oliver Hauner, 21 Sek.): „Das haben die Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten der Länder noch einmal klargestellt. Bund und Länder wollen insbesondere dann nicht mehr einspringen, wenn sich Hausbesitzer hätten versichern können. Deshalb mein Tipp: Sprechen Sie jetzt, vor der Starkregen-Saison, mit Ihrem Versicherer und ergänzen Sie fehlenden Versicherungsschutz! Denn es gibt meist Wartezeiten bis zu ein paar Monaten. Steht das Haus bereits unter Wasser, ist es zu spät.“

Abmoderationsvorschlag: Es empfiehlt sich also, so eine Versicherung vor Beginn der Starkregen-Saison abzuschließen um im Ernstfall nicht auf dem Schaden sitzen zu bleiben. Mehr Infos zur Naturgefahrenversicherung finden Sie im Netz unter www.stadtlandunter.de.

Thema: **Wenn das Wetter verrücktspielt – Warum sich Hausbesitzer jetzt vor Naturkatastrophen schützen sollten!**

Interview: 2:27 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Hausdächer, die unter einer dicken Schneelast einzubrechen drohen. Damit hatten in diesem Winter viele Hausbesitzer zu kämpfen. Schon bald beginnt die Starkregen-Saison und damit steigt die Gefahr lokaler Überschwemmungen und Hochwasser. Warum das für Immobilienbesitzer schon jetzt ein Thema ist, besprechen wir jetzt mit Oliver Hauner vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), hallo.

Begrüßung: „Grüße Sie, hallo!“

1. Herr Hauner, täuscht der Eindruck oder häufen sich extreme Niederschläge?

O-Ton 1 (Oliver Hauner, 23 Sek.): „Wir erleben tatsächlich in den letzten Jahren sehr häufig Extrem-Niederschläge mit Sturzfluten, Überschwemmungen und großen Schäden. Etwa 2014 in Münster, 2016 im bayerischen Simbach und im baden-württembergischen Braunsbach, dann 2017 in Berlin und Brandenburg oder vergangenes Jahr in Wuppertal. Klimaforscher erwarten infolge des Klimawandels auch mehr und vor allem heftigere Niederschläge für Deutschland.“

2. Was macht Starkregen eigentlich so gefährlich?

O-Ton 2 (Oliver Hauner, 33 Sek.): „Also Starkregen kann jeden treffen. Überall in Deutschland - auch und gerade abseits der Flüsse. Die Vorwarnzeit ist dabei auch sehr kurz. Meteorologen wissen zwar, wann ein Tiefdruckgebiet eine Region erreicht. Aber wo und wie viel es genau regnet, das können sie nicht exakt vorherbestimmen. Die Ereignisse sind sehr lokal und die Kanalisation auch schnell überfordert. Häuser sind dann binnen weniger Minuten überflutet. Die Schäden sind immens. Kommen dann noch Hanglagen hinzu, erreicht das strömende Wasser eine hohe Geschwindigkeit – und die Zerstörungskraft wächst.“

3. Zu welcher Jahreszeit treten starke Niederschläge besonders oft auf?

O-Ton 3 (Oliver Hauner, 17 Sek.): „Nach den Daten des Deutschen Wetterdienstes fängt die Starkregen-Saison so etwa im Mai an, hat dann im Juli ihren Höhepunkt und dauert ungefähr bis September. Infolge des Klimawandels wird sich die Starkregen-Saison aber wohl weiter ausdehnen, so dass bereits im April mit gefährlichen Wetterlagen gerechnet werden muss.“

4. Wie kann man sich denn vor den Folgen einer „Sturzflut aus den Wolken“ absichern?

O-Ton 4 (Oliver Hauner, 28 Sek.): „Nun, die meisten Hausbesitzer haben eine Wohngebäudeversicherung abgeschlossen. Die enthält in der Regel aber nur die Gefahren Feuer, Sturm und Hagel. Starkregenereignisse sind nicht automatisch mitversichert. Wer sein Haus oder Inventar dagegen absichern will, braucht einen sogenannten erweiterten Naturgefahrenschutz. Den kann man als Zusatzbaustein problemlos zur bestehenden

Wohngebäude- oder Hausratversicherung ergänzen. In neueren Policen ist dieser Baustein oft schon drin, in älteren jedoch nicht.“

5. Wie viele Hausbesitzer betrifft das denn?

O-Ton 5 (Oliver Hauner, 33 Sek.): „Hierzulande sind etwa zehn Millionen Häuser nicht ausreichend gegen Starkregen, Überschwemmungen und Hochwasser versichert. Auf staatliche Hilfe nach einer Naturkatastrophe lässt sich aber nicht hoffen, das haben die Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten der Länder noch einmal klargestellt. Bund und Länder wollen insbesondere dann nicht mehr einspringen, wenn sich Hausbesitzer hätten versichern können. Deshalb mein Tipp: Sprechen Sie jetzt, vor der Starkregen-Saison, mit Ihrem Versicherer und ergänzen Sie fehlenden Versicherungsschutz! Denn es gibt meist Wartezeiten bis zu ein paar Monaten. Steht das Haus bereits unter Wasser, ist es zu spät.“

GDV-Unwetter-Experte Oliver Hauner mit Tipps für Hausbesitzer, die sich vor Naturkatastrophen richtig absichern wollen. Danke Ihnen für das Gespräch!

Verabschiedung: „Gerne!“

Abmoderationsvorschlag: Es empfiehlt sich also, so eine Versicherung vor Beginn der Starkregen-Saison abzuschließen, , um im Ernstfall nicht auf dem Schaden sitzen zu bleiben.. Mehr Infos zur Naturgefahrenversicherung finden Sie im Netz unter www.stadtlandunter.de.